

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **47-48 (1931)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zelt, daß der Gedanke bewußter, planmäßiger Unterstützung im Existenzkampfe in allen Schichten des Schweizervolkes lebendig werde.

Unser Land ist mehr denn je auf die praktische Verwirklichung jener Grundgedanken angewiesen, welche die Stärke eines Kleinstaates ausmachen: Loyale Zusammenarbeit, Einfluß des Starken für den Schwachen, gegenseitige Hilfe. Möge das Ergebnis der Bundesfeiersspende zeigen, daß sich das Schweizervolk des Ernstes der gegenwärtigen Zeiten bewußt und daß es bereit ist, tatwillig die Konsequenzen zu ziehen.

Schweizerwoche-Verband.

Verschiedenes.

Viegeschaffenkauf in Bollikon (Zürich). Für den Ankauf einer als Pfarrhaus zu verwendenden Viegeschaffen bewilligte die Kirchgemeindeversammlung Bollikon 130,000 Franken.

Totentafel.

† **Jacob Schneller-Dorer**, Elektrotechniker, starb am 18. Juli in Basel.

† **Huldreich Meier**, vielsähriger Betriebsdirektor der Sursee-Triengen-Bahn, ist am 23. Juli im Alter von 48 Jahren infolge eines Unfalls gestorben.

Literatur.

Kirchenbau. Ratschläge und Beispiele, von Dr. Ing. Karl Fredmann. 89 Seiten Text und 50 Tafeln mit 132 Abbildungen. Format 20 × 27 cm Preis in beigefarbenem Leinen gebunden M. 12.—. Verlag Herder & Co., Freiburg im Breisgau.

Der Titel des Buches kann irreführen, insofern nämlich dieses sehr brauchbare Werk speziell den katholischen Kirchenbau behandelt. Es ist im Grunde ein Nachschlagewerk, das nicht nur den Baufachleuten, sondern mehr noch den Laien, die sich für den Kirchenbau interessieren, beispielsweise den Geistlichen, Mitgliedern von Kirchenbauabteilungen und Sündlerenden ausgezeichnete Dienste tun kann. Fredmann hat selbst viele Kirchen gebaut und gibt seine wertvollen Ratschläge aus seiner gesammelten reichen Erfahrung heraus. Er spricht somit nicht allein als Kunstgelehrter, sondern auch auf diesem Gebiete bedeutendes zu sagen hat, sondern als Baufachmann über die handwerkliche und technische Seite des Kirchenbaues, namentlich in den ersten Teilen des Buches, die über Vorfragen, Bauprogramme, Bauplatzwahl und Architektenwahl, sodann über die Baustoffe für Mauern, Decken, Dächer, Fußböden, Heizung, Farbe, usw. und schließlich über Bauausführungen und Verbitsvergebungen orientieren.

Man kann dieser Publikation beispielsweise entnehmen, wieviel Prozent Stehplätze eine Kirche aufweisen darf, oder wie die Dimensionen der Altäre anzunehmen und wie diese materialtechnisch durchzubilden sind. Sie führt auch die für die ritengemäße bauliche Gestaltung wichtigsten Kanons wörtlich an. Der Verfasser versteht im allgemeinen für den Kirchenbau das Stelldach, verschließt sich aber deswegen keinesfalls der Anwendung neuartiger Konstruktionen, wo diese begründet sind. Er empfiehlt z. B. neue Holzbaumweisen für die Dächer, die praktischen Lamellenkonstruktionen für Gewölbe. Er anerkennt auch die Ehrlichkeit des schalungstarken Beton-

baues, spricht ihm jedoch seine ästhetische Berechtigung im Kirchenbau ab.

Fredmann schreibt allgemein verständlich. Im Urteil ist er vorsichtig abwägend und strebt das Neue nicht um jeden Preis an, nur dort wo er damit besseres erreichen kann. Er will nicht das extreme Moderne propagieren, sondern vertritt eher eine gemäßigtere Neuzeitlichkeit und sucht damit eine gesunde mittlere Linie. Eine Eigenheit von ihm besteht darin, daß er die Basilikaform der Hallenkirche vorzieht. Sehr wertvoll sind seine Fingerzeige, wie man in jeder Gegend gesund, organisch und vollständig bauen kann und soll. Er zielt stets auf die Verwendung landesüblicher Materialien und treibt damit nur besten Heimatschutz. Seine Ausführungsbeschreibungen sind sehr sachgemäß. Daneben darf seine gewünschte natürliche Bauart durchaus technisch einwandfrei genannt werden.

Erstaunlich bleibt aber, wie Fredmann in seinen einfachen Worten die geistigen Elemente des Kirchenbaues scharf und deutlich zu umreißen vermag. Sein Kapitel „Hell und Dunkel“ zeigt ihn vom richtigen Glauben besetzt. Der darauffolgende Abschnitt „Formen und Moden“ ist so recht dem Fachmann, dem Kirchenbaumeister ins Stammbuch geschrieben, sowohl dem der alten Schule, dem reaktionären Architekten, wie dem modernen, dem revolutionären, der die Tradition verachtend über sie hinwegsehen will. Der Verfasser verlangt vom Erbauer einer Kirche die Persönlichkeit, nicht den katholischen Lauschein! Wenn er im allgemeinen die architektonischen Wettbewerbe für Kirchenbauten nicht empfiehlt, weil diese leicht zu teuren und problematischen Lösungen führen und eher zur Vergehung im Einzelfall neigt, so teilen wir seine Ansicht nur inbezug auf die Inzenterung allzu großer Konkurrenz, welche oft wirklich eine Vergehung des Volksvermögens darstellen.

Die Ausstattung des Werkes ist eine recht gediegene: große Schrift, gutes Papier, viel neues, bisher unveröffentlichtes Abbildungsmaterial. An schweizerischen Beispielen treffen wir auf Arbeiten von Prof. Moser, Adolf Gaudy, Mehger, W. Meyer, etc. Ist Gaudy eher mit zu vielen Werken vertreten, so fehlt andererseits leider der Münchner Prof. Bestelmeyer ganz. Den Anhang bildet ein ausführliches Merkblatt zum Schutze der Kirchen gegen Feuergefahr. Eine Baulistentafel vervollständigt den wirtschaftlichen Teil. (H.)

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter dieser Rubrik nicht aufgenommen; dergleichen Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

271. Wer hat abzugeben 1 kombin. Hobelmaschine 60 cm, oder Abrihtmaschine 50 cm und dreiseitige Hobelmaschine 60 cm, Bandsäge 80 cm und Universalmaschine? Offerten unter Chiffre Nr. 271 an die Expd.

272a. Wer hätte abzugeben gebrauchten, gut erhaltenen Elektro-Motor, zirka 10 PS, 250 Volt, 1000 Touren? **b.** Wer liefert Fichten-Rundholz, zirka 15 m³? Offerten an R. Rau, Umiken-Brugg (Aargau).

273. Wer hätte abzugeben 1 Hobelbank, gebraucht, aber gut erhalten, event. neu, 1.60—2 m lang, mit oder ohne Untergestell; 1 Emailbadwanne, gebraucht aber gut erhalten? Offerten an Hs. Bachmann, Polter, Wallisellen, Einfahrtstraße 1.

274. Wer liefert hagenbuchene Steinhauerköpfel, 20 bis 25 cm Durchmesser? Offerten an Jul. Müller, Kunststeinfabrik, Bäch a. Zürichsee.

275a. Wer liefert runde Messerwellen für 500 mm Hobelbreite? **b.** Wer besorgt das Schärfen von Feilen für Bandsäge?

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.